

Görlitz in der Krise: Zukunft der Straßenbahn durch Insolvenz gefährdet!

Insolvenz von HeiterBlick beeinflusst Görlitzer Straßenbahnprojekt. Modernisierung des ÖPNV steht auf der Kippe.



Görlitz, Deutschland - Die Zukunft des öffentlichen Nahverkehrs in Görlitz steht auf der Kippe. Die Insolvenz des Leipziger Straßenbau-Herstellers HeiterBlick GmbH zieht weitreichende Konsequenzen nach sich, die nicht nur die Stadt, sondern auch die umliegenden Regionen betreffen. Wie die **Sächsische** berichtet, könnte dies die Pläne zur Modernisierung des Görlitzer Straßenbahnnetzes gravierend verzögern.

Ursprünglich sollte ein umfassendes Projekt umgesetzt werden, das die alten Straßenbahnen der Stadt durch acht neue Niederflurstraßenbahnen ersetzen würde. In diesem Zusammenhang bewilligte der Begleitausschuss für das Lausitzer Revier bereits im November 2021 einen Betrag von 68

Millionen Euro zur Modernisierung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) in Görlitz. Geplant waren zudem der Bau moderner Haltestellen und der Einsatz autonomer Quartierbusse, die die Haltestellen ansteuern sollten.

Herausforderungen durch Insolvenz

Die aktuelle Insolvenzsituation von HeiterBlick, die am Amtsgericht Leipzig in Eigenverwaltung eingereicht wurde, führt zu einem Sanierungsprozess unter der bisherigen Geschäftsführung und mit Unterstützung eines Sachwalters. Dies wurde auch auf der Webseite der Stadt Görlitz bestätigt, die informierte, dass der Geschäftsbetrieb nach wie vor weiterläuft. Oberbürgermeister Octavian Ursu hat sich mit Mitauftraggebern in Leipzig und Zwickau abgestimmt, um die Auswirkungen auf die Straßenbahnprojekte einzuschätzen.

Ein zentrales Anliegen ist es, die betroffenen Straßenbahnen für Görlitz, Leipzig und Zwickau trotzdem fertigzustellen und zu liefern. Visualisiert wird das Bestreben, auch trotz der aktuellen Schwierigkeiten, eine nachhaltige Stabilität der HeiterBlick GmbH zu gewährleisten. Dies macht die Herausforderungen noch dringlicher, insbesondere nachdem der erste Antrag auf Fördermittel aufgrund mangelnder Innovationskraft abgelehnt wurde. Der nachgebesserte Antrag erhielt schließlich im zweiten Anlauf den Zuschlag, was die Dringlichkeit der Umsetzung nochmals verdeutlicht.

Überlegungen zur Zukunft des Nahverkehrs

Die Insolvenz von HeiterBlick könnte das Projekt, das die Verbesserung der Nahverkehrsstruktur in Görlitz anstrebt, um Jahre zurückwerfen. Angesichts dieser Unsicherheiten stellt sich die Frage, ob der auf Straßenbahnen basierende Nahverkehr der richtige Weg für Görlitz ist. Dies könnte eine tiefgreifende Neubewertung der Verkehrsinfrastruktur der Stadt nach sich ziehen, da der Bedarf an modernen, flexiblen Verkehrslösungen steigt und die Bürger weiterhin auf funktionierende öffentliche

Transportmittel angewiesen sind.

Görlitz steht somit an einem entscheidenden Punkt. Die kommenden Monate werden zeigen, inwieweit die Pläne zur Modernisierung des Nahverkehrs trotz dieser Widrigkeiten realisiert werden können und ob die notwendigen finanziellen Mittel sowie die Ressourcen zur Verfügung stehen werden, um die angestrebten Maßnahmen umzusetzen.

Details	
Ort	Görlitz, Deutschland
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.saechsische.de• www.goerlitz.de

Besuchen Sie uns auf: mein-leipzig.net